

SMGV Schweizerischer Maler- und Gipserunternehmer-Verband

**maler
gipser**

Die Kreativen am Bau.

WEITERBILDUNG IM MALERGEWERBE: DAS KOMPLETTE KURSANGEBOT

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort.....	3
Eine kurze Geschichte des Malerhandwerks.....	4
Wohin führt mich mein Berufsweg?.....	8
Aus- und Weiterbildung in der Malerbranche	10
Die modulare Weiterbildung / Modulübersicht Maler.....	12
Verbandseigene Abschlüsse, Eidg. Fachausweise und eidg. Diplome.....	14
Module «Theoretischer Unterricht» Maler	19
Module «Praktischer Unterricht» Maler	25
Module «Gestaltung» Maler	31
Module «Betriebswirtschaft» Maler	35
Die berufsorientierte Weiterbildung für Maler	40
Die berufsorientierte Weiterbildung für Maler-Lernende	41
Gimafonds.....	42
Interkantonale Fachschulvereinbarung.....	44
Allgemeine Hinweise und Bedingungen zur modularen Weiterbildung.....	45
Kontaktadressen	50



VORWORT

— Alle Mitarbeitenden in unserer Branche bringen berufsspezifische Interessen und Talente mit. Diese gezielt und individuell zu fördern liegt einerseits im Interesse jedes Unternehmens, andererseits ist es auch der Wunsch jedes Einzelnen, durch Ausschöpfen seines Potenzials kompetenter zu werden, befriedigendere und letztlich lukrativere Arbeit leisten zu können. Benjamin Franklin wusste schon: «Eine Investition in Wissen bringt immer noch die besten Zinsen.»

Der Beruf des Malers ist in einem stetigen Wandel begriffen. Die Weiterbildung im Malerberuf setzt sich aus Bausteinen zusammen, um einerseits den sich verändernden Anforderungen gerecht zu werden und andererseits, um ein individuelles und bedarfsgerechtes Angebot zusammenstellen zu können. Weiterbildung soll nicht nur für persönlichen, beruflichen Erfolg sorgen, sondern auch dazu beitragen, dass gebildete Berufsleute als kompetente Ansprechpartner gesehen werden und glaubwürdige Botschafter eines kreativen Berufes sein können.

Die vorliegende Broschüre zeigt Ihnen die Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten im Malerberuf auf und informiert über die Schritte, die zu Ihrem gewünschten Ausbildungsziel führen. Zögern Sie nicht, sich bei Unklarheiten und Fragen an uns zu wenden.

Viel Erfolg!

EINE KURZE GESCHICHTE DES MALERHANDWERKS

Höhlenmalerei

Das Bedürfnis des Menschen, seine Umgebung auch in farblicher Hinsicht zu gestalten, nahm in der El-Castillo-Höhle in Spanien vor rund 40 000 Jahren seinen Anfang – jedenfalls fand man dort die ältesten bis heute bekannten Höhlenmalereien. Zur Farbgebung nutzten unsere Vorfahren Grundstoffe, wie sie die Natur zur Verfügung stellte, also z.B. Erze, Pflanzensäfte oder auch Oxide, wie sie teilweise auch heute noch in den modernen Anstrichfarben Verwendung finden.

Hochkulturen

Nach und nach entstanden Hochkulturen, wie etwa die ägyptische oder griechische, die ihre Bauten farblich ausschmückten. Später waren es die Römer, durch die sich Wissenschaften, Künste und Handwerksberufe in ganz Europa ausbreiteten.

Mittelalter

Im Mittelalter spielte zunehmend der Bau von Burgen, Klöstern und Kirchen eine dominante Rolle, wo neben mehrheitlich roh verputzten Wandflächen Wand- und Deckenmalereien die wesentlichen Schwerpunkte der Farbgebung bildeten. Farbige Anstriche im bürgerlichen Wohnbau waren noch unbekannt. Die wichtigsten Grundstoffe bildeten Erd-, Mineral- und Kohlenstoffpigmente, Kalk und tierische Leime.

Gotik – Renaissance – Barock

In der Gotik und der Renaissance (ca. 1200 bis 1650) verbreiterte sich die Anwendung der Malerei. Glas- und Altarmalerei blühten, den Vergoldern ging die Arbeit nicht aus, überhaupt entstanden bereits spezialisierte Berufsbezeichnungen wie Stubenmaler, Anstreicher, Tüncher etc. Bauten von Wohlhabenden waren nun die ersten bürgerlichen Objekte, die von Malern ausgestaltet wurden. Mit den Entdeckungen kamen neue Pigmente nach Europa wie Karminrot, Indigo, Indischgelb etc.

Fortsetzung →



Alte Felsenmalerei in der thailändischen Stadt Ubon Ratchathani

Palast von Knossos auf Kreta, Griechenland (2100–1800 v. Chr.)



Höhlenmalerei in Sierra de Albarracín, Teruel, Spanien



Ägyptische Grabmalerei aus dem Neuen Reich (1300–1100 v. Chr.)

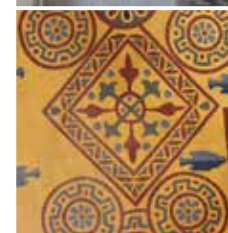


Wandmalerei aus der Werkstatt Domenico Ghirlandaios, Florenz (15. Jh.)

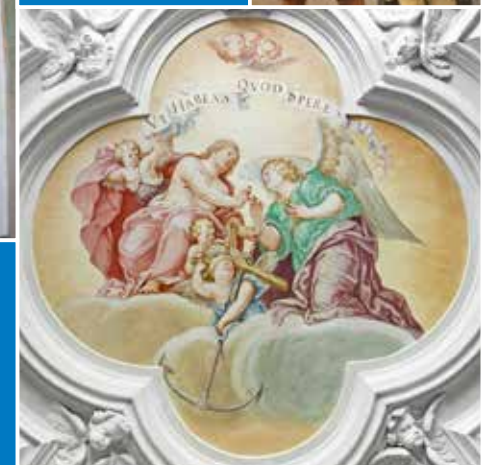
Fresko in der Klosterkirche Benediktbeuern, Bayern (spätes 17. Jh.)

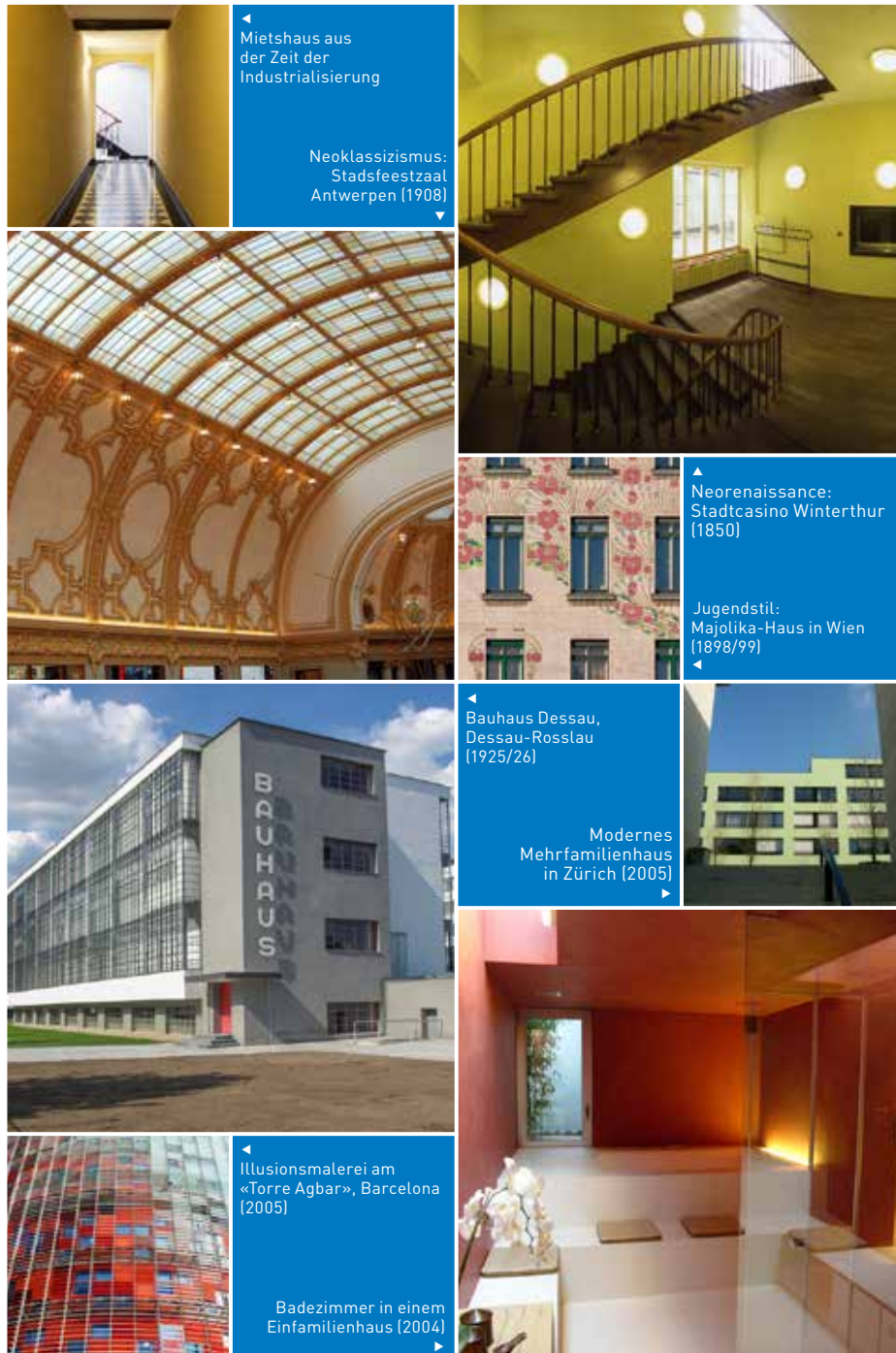


Wandmalerei im Höhlenkloster Udabno, Georgien (10./11. Jh.)



Byzantinisches Gemälde in der Hagia Sophia, Istanbul (6. Jh.)





◀ Mietshaus aus der Zeit der Industrialisierung

Neoklassizismus:
Stadsfeestzaal
Antwerpen (1908)

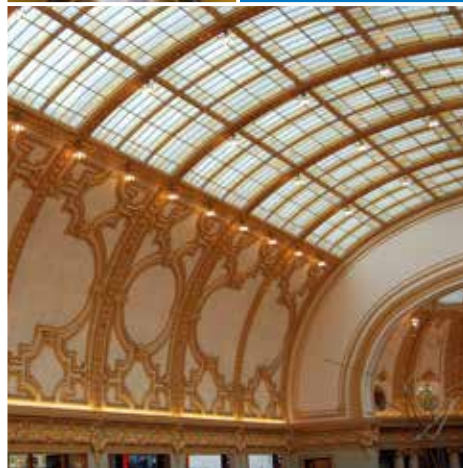
▼



▲ Neorenaissance:
Stadtcasino Winterthur
(1850)

Jugendstil:
Majolika-Haus in Wien
(1898/99)

◀



◀ Bauhaus Dessau,
Dessau-Rosslau
(1925/26)

Modernes
Mehrfamilienhaus
in Zürich (2005)

▶



◀ Illusionsmalerei am
«Torre Agbar», Barcelona
(2005)

Badezimmer in einem
Einfamilienhaus (2004)

▶



Die reiche Ausgestaltung von Schlössern und Residenzen setzte sich im Barock (bis ca. 1800) fort. Es gab neue Mineralpigmente wie Pariser Blau, Zinkweiss, Ultramarinblau. Firnisse wurden verbessert, es kam zur Blütezeit der Lackierarbeiten, von Stuck- und Imitationstechniken.

Industrialisierung

Mit der Industrialisierung setzte sich das Malerhandwerk als wichtiges Baunebengewerbe durch. Produktionsbetriebe, Bildungsbauten, Verwaltungsgebäude, aber auch Mietshäuser waren farblich zu gestalten, Tapeten waren aus den Wohnungen kaum mehr wegzudenken. Erste, werterhaltende Anstriche waren auszuführen.

Bedeutungswandel

Wir sehen anhand der Geschichte nun auch eine klare Verschiebung der Motive für die Anwendung von Farbe am Bau. Bei den Malereien unserer Urahnen stand, wie man vermutet, wohl vor allem ein spiritueller, religiöser, symbolischer und weniger ein künstlerisch-dekorativer Aspekt im Mittelpunkt. Später kam Malerei vor allem da zur Anwendung, wo sie der Demonstration von Macht und Wohlstand zudiente.

Heute

Die zunehmende Verbreitung der dekorativen Farbanwendung auch im privaten Bereich ist eine vergleichsweise junge Erscheinung. Heute prägen – neben den klassischen Funktionen «Schutz» und «Optik» – kunden- und bedürfnisorientiertes Handeln, Umsetzen von Trends und Innovationen sowie neue Aufgaben, z.B. im bauphysikalischen Bereich, den Malerberuf immer stärker. Diesen Entwicklungen wird auch in der Aus- und Weiterbildung ein entsprechendes Gewicht beigemessen.

WOHIN FÜHRT MICH MEIN BERUFSWEG?

Das Handwerk verändert sich

Wie in allen anderen Berufen finden auch in unserem Handwerk laufend technologische und fachliche Weiterentwicklungen und Veränderungen statt: Es entstehen neue Trends, neue Aufgaben kommen auf uns zu, die Anforderungen an die handwerkliche, aber auch die beratende Tätigkeit steigen kontinuierlich. Das Handwerk wird vielseitiger, aber auch komplexer.

Um für die Zukunft gerüstet zu sein, reicht die Grundbildung allein auf die Dauer kaum aus. Man lernt zwar auch im beruflichen Alltag viel dazu, wird zum guten «Allgemeinpraktiker», allerdings sind grössere Schritte zum Ausbau der eigenen Kompetenz erst durch Weiterbildung möglich, erst recht, wenn man sich im Beruf weiterentwickeln möchte. Deshalb gilt: Nach der Ausbildung ist vor der Weiterbildung.

Was aber ist richtig? Was macht Sinn?

Selbst wer ein Leben lang lernt, kann in seinem Beruf nie alles wissen. Nicht nur, dass durch die Wissensentwicklung immer mehr Berufe entstehen. Auch innerhalb eines Berufes entwickeln sich laufend neue Fachrichtungen. Aber man sollte sich davon nicht unsicher machen lassen. Im Gegenteil, es eröffnen sich neue Chancen und es gilt: Gute und gezielte Bildung ist selektive Bildung.

Ein gut abgestimmtes Programm

Das Weiterbildungsprogramm ist exakt darauf abgestimmt und wird immer wieder an die aktuellen Entwicklungen und die Anforderungen des Marktes angepasst. Letztlich entscheidend ist aber, welche Talente und Bedürfnisse weiterbildungswillige Malerinnen und Maler mitbringen. Sowohl in der modularen Weiterbildung mit Abschluss wie auch in der berufsorientierten Weiterbildung finden Sie mit Sicherheit Angebote, die Ihren individuellen Kompetenzen entgegenkommen, die Sie weiterbringen und Ihnen mehr Spass und Erfolg im Berufsalltag versprechen.

Spezialisten, die sich den immer komplexeren Fragen am Bau stellen und individuelle und kreative Lösungen anbieten, werden immer wichtiger – und das macht den Malerberuf nicht nur interessant und vielseitig, sondern auch zukunftssicher.

Basierend auf dem Kerngedanken, dass gute Bildung nur von Fachleuten für Fachleute gewährleistet werden kann, will die Aus- und Weiterbildung in der Malerbranche durch zeitgemässen und praxisnahen Unterricht unserem Berufsstand Fachleute mit hoher Kompetenz und Freude am Beruf zur Verfügung stellen.

AUS- UND WEITERBILDUNG IN DER MALERBRANCHE

Die nachfolgende Übersicht orientiert über die Weiterbildungsmöglichkeiten nach der Grundbildung. Mit dem EFZ (eidg. Fähigkeitszeugnis) stehen sämtliche Weiterbildungswege offen, von Modulen mit Abschluss über verbandseigene Diplome, die Berufsprüfung Projektleiter/in Farbe bis hin zur höheren Fachprüfung Eidg. dipl. Malermeister/in.

Mit dem EBA (eidg. Berufsattest) haben Sie die Möglichkeit, Kurse innerhalb der berufsorientierten Weiterbildung oder im Rahmen des modularen Bildungsangebots zu besuchen.

Weiterführende Fachausbildungen

Inhaber/innen eines EFZ haben die Möglichkeit, sich neben der modularen Weiterbildung auf weiteren Gebieten zu spezialisieren und mit einem eidg. Fachausweis abzuschliessen, wie zum Beispiel:

Handwerker/innen in der Denkmalpflege erwerben spezifische Kenntnisse und Fertigkeiten für Arbeiten an historisch wertvollen Objekten. Ihre Tätigkeit ist geprägt durch eine vernetzte Arbeitsweise in einem interdisziplinären Umfeld.

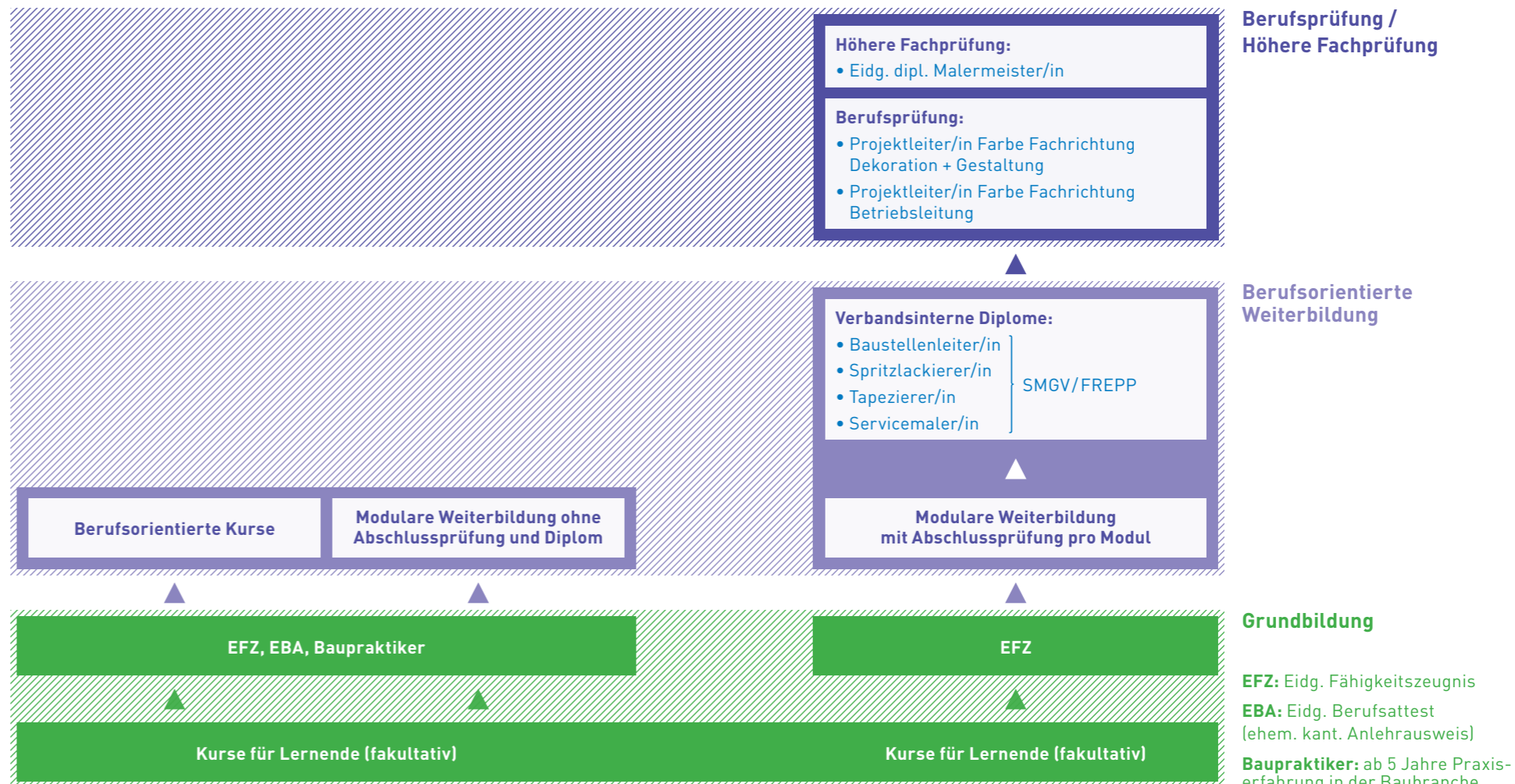
Farbgestalter/innen verbinden Farbgebung, Farbwirkung, Materialwahl und Ausführung zu einer situationsgerechten Lösung. Sie planen, entwerfen und visualisieren Farbkonzepte und begleiten deren konkrete Umsetzung am Bau.

Gestalter/innen im Handwerk sind in der Lage, der steigenden Nachfrage nach qualitativ hochstehenden ästhetischen, technischen und ökologischen Lösungen gerecht zu werden. Sie können individuelle Bedürfnisse und Vorstellungen der Auftraggeber fachgerecht umsetzen.

Weitere Informationen dazu finden Sie auf www.handwerkid.ch

Weitere Informationen dazu finden Sie auf www.hausderfarbe.ch

Weitere Informationen dazu finden Sie auf www.hausderfarbe.ch



EFZ: Eidg. Fähigkeitszeugnis
EBA: Eidg. Berufsattest (ehem. kant. Anlehrausweis)
Baupraktiker: ab 5 Jahre Praxiserfahrung in der Baubranche

DIE MODULARE WEITERBILDUNG

MODULÜBERSICHT MALER

Vorteile des Baukastensystems

Der Aufbau des Weiterbildungsangebots als Baukastensystem erlaubt eine ausserordentlich flexible Gestaltung des individuellen Ausbildungsweges. Die berufsorientierte Situation, die zeitliche Belastung, das persönliche Lerntempo sind Rahmenbedingungen, die der Weiterbildung nicht im Weg stehen dürfen.

Deshalb sind weder Reihenfolge noch Lernort festgelegt, jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer entscheidet, wann welche Kurse besucht werden.

Die wichtigste Voraussetzung ist allerdings immer die eigene Motivation, die angestrebte Weiterbildung innerhalb eines sinnvollen Zeitrahmens zu absolvieren – und das Bewusstsein, dass auch das tägliche Selbststudium zeitlich mit einzurechnen ist, als wesentlicher Faktor für den Erfolg der Ausbildung.

Die Module

Die Weiterbildung umfasst die vier Schwerpunktthemen «Theorie», «Praxis», «Gestaltung» und «Betriebswirtschaft». Jeder Bereich setzt sich aus einer Anzahl von Einzelmodulen zusammen, jeweils passend zum angestrebten Abschluss kombiniert, in der Regel bestehend aus 40, 80 oder 120 Lektionen.

Abschlüsse

Die modulare Weiterbildung im Malergewerbe umfasst die Abschlüsse als

- Servicemaler/in SMGV/FREPP (verbandseigen)
- Tapezierer/in SMGV/FREPP (verbandseigen)
- Spritzlackierer/in SMGV/FREPP (verbandseigen)
- Baustellenleiter/in SMGV/FREPP (verbandseigen)
- Projektleiter/in Farbe, Fachrichtung Dekoration und Gestaltung (Eidg. Fachausweis)
- Projektleiter/in Farbe, Fachrichtung Betriebsleitung (Eidg. Fachausweis)
- Malermeister/in (Eidg. Diplom)

Modul-Nr.	Modulname	TOTAL LERNSTUNDEN	Berufsorientierte		Weiterbildung		Berufsprüfung Projektleiter/in Farbe		Höhere Fachprüfung		Modul-Nr.
			Servicemaler/in SMGV / FREPP 280	Tapezierer/in SMGV / FREPP 240	Spritzlackierer/in SMGV / FREPP 240	Baustellenleiter/in SMGV / FREPP 360	Fachrichtung Dekoration + Gestaltung 1080	Fachrichtung Betriebsanleitung 920	Malermeister/in 1680		
M-T 1	Betriebstechnik	32	32	32	32	32	32	32	32	32	M-T 1
	Arbeitssicherheit	8	8	8	8	8	8	8	8	8	
M-T 2	Materialkunde I	40	40			40	40	40	40	40	M-T 2
M-T 3	Materialkunde II	Schlüsselmodul 80						S 80	S 80	S 80	M-T 3
M-T 4	Umwelt	40				40		40	40	40	M-T 4
M-T 5	Bauphysik, Bauchemie I	40				40		40	40	40	M-T 5
M-T 6	Bauphysik, Bauchemie II	Schlüsselmodul 80						S 80	S 80	S 80	M-T 6
M-T 7	Materialeinsatz	40						40	40	40	M-T 7
M-T 8	Ausmass	40	40	40			40	40	40	40	M-T 8
M-T 9	Werkvertrag und Normen	40						40	40	40	M-T 9
M-T 10	AVOR und Baustellenlogistik	Schlüsselmodul 40			S 40	S 40	S 40	S 40	S 40	S 40	M-T 10
M-T 11	Lerntechnik, Kommunikation	40	40	40	40	40	40	40	40	40	M-T 11
M-T 12/13	Stilkunde I + Stilkunde II	120						120		120	M-T 12/13
M-P 1	Applikations- und Ausbesserungsarbeiten I	80	80				80	80	80	80	M-P 1
M-P 2	Applikations- und Ausbesserungsarbeiten II	Schlüsselmodul 40	S 40							S 40	M-P 2
M-P 3	Tapezieren I	40		40				40	40	40	M-P 3
M-P 4	Tapezieren II	Schlüsselmodul 80		S 80							M-P 4
M-P 5	Spritzlackieren I	40			40			40	40	40	M-P 5
M-P 6	Spritzlackieren II	40			40						M-P 6
M-P 7	Dekorative Techniken I	40						40	40	40	M-P 7
M-P 8	Dekorative Techniken II	80						80		80	M-P 8
M-P 9	Dekorative Techniken III	Schlüsselmodul 80						S 80			M-P 9
M-G 1	Optik und Farbentlehre	40						40	40	40	M-G 1
M-G 2/3	Farbgebung I + Farbgebung II	Schlüsselmodul 120						S 120		S 120	M-G 2/3
M-G 4	Sehen und Darstellen	40						40		40	M-G 4
M-G 5	Schrift und Ornament	40						40			M-G 5
M-W 1	Personalwesen	40							40	40	M-W 1
M-W 2	Personaladministration, Versicherungen	40								40	M-W 2
M-W 3/4	Rechnungswesen I + Rechnungswesen II	Schlüsselmodul 120								S 120	M-W 3/4
M-W 5	Kalkulation I	Schlüsselmodul 80							S 80	S 80	M-W 5
M-W 6	Kalkulation II	Schlüsselmodul 80								S 80	M-W 6
M-W 7	Recht, Korrespondenz	80								80	M-W 7
M-W 8	Unternehmensführung	Schlüsselmodul 40								S 40	M-W 8
M-W 9	Verkaufstechnik und Marketing	Schlüsselmodul 40						S 40	S 40	S 40	M-W 9
	Theoretischer Unterricht	640	160	120	120	280	480	520	640		
	Praktischer Unterricht	560	120	120	120	80	320	200	320		
	Gestaltung	240	-	-	-	-	240	40	200		
	Betriebswirtschaft	520	-	-	-	-	40	160	520		
	TOTAL	1960	280	240	240	360	1080	920	1680		

VERBANDSEIGENE ABSCHLÜSSE, EIDG. FACHAUSWEISE UND EIDG. DIPLOME

Verbandseigene Abschlüsse für Maler

Servicemaler/in SMGV/FREPP

Oft sind Ergänzungen und Ausbesserungen auf heiklen Oberflächen, Materialien und Strukturen auszuführen, die besonderes Knowhow und Fingerspitzengefühl erfordern.

Malerinnen und Maler mit dem verbandseigenen Diplom sind qualifizierte Fachleute für sämtliche Applikations- und Ausbesserungsarbeiten. Die Weiterbildung Servicemaler/in SMGV/FREPP umfasst 280 Lektionen und ist in 6 Module gegliedert.

Tapezierer/in SMGV/FREPP

Tapeten stehen bei der Innenraumgestaltung dank ihren vielfältigen Möglichkeiten der Form- und Farbgebung wieder zunehmend im Mittelpunkt.

Malerinnen und Maler mit dem verbandseigenen Diplom sind qualifizierte Fachleute für das Gestalten von Innenräumen mit Tapeten und für die Verarbeitung spezieller Wandbeläge. Die Weiterbildung Tapezierer SMGV/FREPP umfasst 240 Lektionen und ist in 5 Module gegliedert.

Spritzlackierer/in SMGV/FREPP

Es gibt unterschiedliche Möglichkeiten, Farben und Lacke auf die verschiedenen Oberflächen aufzutragen. Lernen Sie die bekannten Verfahren kennen und bestimmen Sie die Vor- und Nachteile im massgeblichen Einsatzgebiet.

Malerinnen und Maler mit dem verbandseigenen Diplom sind qualifizierte Fachleute für die Ausführung hochstehender Spritzarbeiten auf unterschiedlichen Untergründen und Oberflächenstrukturen, und sie können Kunden anhand einer erstellten Mustersammlung kompetent beraten. Die Weiterbildung Spritzlackierer/in SMGV/FREPP umfasst 240 Lektionen und ist in 5 Module gegliedert.

Baustellenleiter/in SMGV/FREPP

Eine gut organisierte und funktionierende Baustelle ist ein entscheidender Baustein in einer effizienten und professionellen Auftragsabwicklung.

Malerinnen und Maler mit dem verbandsinternen Diplom sind qualifizierte Fachleute für Materialbeschaffung, Rapportwesen, Ausmass und die Organisation einer Baustelle. Sie sind in der Lage, eine Gruppe fachkundig anzuleiten und zu führen. Die Weiterbildung Baustellenleiter/in SMGV/FREPP umfasst 360 Lektionen und ist in 8 Module gegliedert.

Eidg. Berufsprüfungen für Maler

Beim Projektleiter Farbe mit eidg. Fachausweis sind zwei Fachrichtungen möglich:

- Dekoration und Gestaltung
- Betriebsleitung

Projektleiter/in Farbe, Fachrichtung Dekoration und Gestaltung

Malerinnen und Maler mit dem eidg. Fachausweis Projektleiter/in Farbe, Fachrichtung Dekoration und Gestaltung, verfügen über die erforderlichen beruflichen Fach- und Führungskompetenzen, um in ihrem Beruf höheren Ansprüchen zu genügen und als Kompetenzperson im Bereich Dekoration und Gestaltung in einem Unternehmen tätig zu sein.

Sie sind in der Lage, unter Einbezug von Farbe, Form und Schrift Gestaltungsvorschläge zu entwickeln und zu präsentieren, sie können Auftragsabläufe planen und vorbereiten. Fragen des Materialeinkaufs, der Logistik, der Personalführung, der Arbeitsvorbereitung und der Arbeitssicherheit gehören zu den täglichen Herausforderungen.

Die Weiterbildung Projektleiter/in Farbe, Fachrichtung Dekoration und Gestaltung, umfasst 1080 Lektionen und ist in 19 Module gegliedert. Sie schliesst mit einer schriftlichen Diplomarbeit ab.

Projektleiter/in Farbe, Fachrichtung Betriebsleitung

Malerinnen und Maler mit dem Eidg. Fachausweis Projektleiter/in Farbe, Fachrichtung Betriebsleitung, verfügen über die erforderlichen beruflichen Fach- und Führungskompetenzen, um in ihrem Beruf höheren Ansprüchen zu genügen und als Kompetenzperson im Bereich Betriebsleitung in einem Unternehmen tätig zu sein.

Fortsetzung →

Sie sind in der Lage, unter Berücksichtigung der Werkstoff- und Anwendungstechnik, aber auch der Ökologie und Nachhaltigkeit einfache Kalkulationen und Offerten zu erstellen. Sie planen und bereiten Auftragsabläufe vor. Dabei gehören Fragen des Materialeinkaufs, der Logistik, der Personalführung, der Arbeitsvorbereitung und der Arbeitssicherheit zu den täglichen Herausforderungen.

Die Weiterbildung Projektleiter/in Farbe Fachrichtung Betriebsleitung umfasst 920 Lektionen und ist in 19 Module gegliedert. Sie schliesst mit einer schriftlichen Diplomarbeit ab.

Höhere Fachprüfung für Maler

Malermeister/in

Malerinnen und Maler mit dem Eidg. Diplom «Malermeister/in» verfügen über die erforderlichen beruflichen Fach- und Führungskompetenzen, um in ihrem Beruf den Ansprüchen des oberen Kaders zu genügen.

Das umfassende Fachwissen und die erworbenen Fähigkeiten erlauben es z.B., als Unternehmer/in den Weg in die Selbstständigkeit zu beschreiben, einen Betrieb zu führen und in einen selbstbestimmten, mit grösserer Verantwortung verbundenen Abschnitt des Berufslebens einzutreten.

Wer den Traum hat, die eigenen Vorstellungen von guter, kreativer Malerarbeit umzusetzen oder auch als Berufsbildner/in für qualifizierten Nachwuchs zu sorgen, verfügt mit dem Abschluss als eidg. dipl. Malermeister/in über die besten Voraussetzungen dazu.

Die Weiterbildung umfasst 1680 Lektionen, ist in 29 Module gegliedert und schliesst mit einer schriftlichen Diplomarbeit ab.

Die detaillierten Modulbeschriebe, Kursdaten und Kosten sowie die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie auf <http://bildung.smgv.ch>





MODULE «THEORETISCHER UNTERRICHT» MALER

Der theoretische Unterricht vermittelt die breite Wissensbasis, die zum Erreichen des angestrebten Ausbildungsziels notwendig ist. Das Grund- und Detailverständnis für die einzelnen Themen und die fachlichen Zusammenhänge versetzt die Teilnehmenden in die Lage, dank vernetztem Denken alle Aspekte einer Aufgabenstellung zu erkennen und entsprechende, in die Praxis umsetzbare Lösungen zu entwickeln.

Die detaillierten Modulbeschriebe, Kursdaten und Kosten sowie die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie auf <http://bildung.smgv.ch>, weitere Hinweise und Bedingungen zur modularen Weiterbildung ab Seite 45 unter «Allgemeine Hinweise und Bedingungen».

M-T 1**Betriebstechnik (ohne KOPAS-Kurs)**

Die theoretischen Inhalte des Moduls umfassen Kenntnis von Maschinen, Geräten und Anlagen, Einrichten von Material-, Werkzeug-, Geräte- und Maschinenlagern, Planen und Aufbauen von Gerüsten, Werkstatteinrichtungen und Anlagen sowie Fuhrpark-Unterhalt. Bei den praktischen Inhalten geht es um die Durchführung von Wartungsarbeiten sowie das Erkennen und Beheben von Störungen.

**Dauer: 32 Lektionen. Schriftlicher Kompetenznachweis.
Entschädigung gemäss Gimafonds-Reglement.**

M-T 1**Arbeitssicherheit KOPAS (Kontaktperson Arbeitssicherheit)**

Teilnehmende kennen die Vorschriften im Bereich Unfallverhütung sowie die Leistungen der Unfallversicherung. Sie können Gefährdungen ermitteln und Schutzziele entwickeln, können Vorgesetzte und Mitarbeiter beraten und informieren sowie Sicherheitsmassnahmen durchführen und kontrollieren.

Dauer: 8 Lektionen.

M-T 2**Materialkunde I**

Das Modul vermittelt das Wissen darüber, welche Aufgabe Lacke und Farben haben. Es zeigt Eigenschaften, Zusammensetzung und Einsatzbereiche von Beschichtungsmaterialien, Bindemitteln, Pigmenten etc. auf. Die Teilnehmenden lernen, Untergründe zu erkennen, zu prüfen und zu beurteilen und können die Materialwahl darauf abstimmen.

Der Lernstoff beinhaltet viele Beispiele aus der Praxis.

**Dauer: 40 Lektionen. Schriftlicher Kompetenznachweis.
Entschädigung gemäss Gimafonds-Reglement.**

M-T 3**Materialkunde II**

Teilnehmende können Bindemittel, Löse- und Verdünnungsmittel sowie Pigmente benennen und zuordnen. Sie kennen deren Eigenschaften, den Verwendungszweck bzw. die Verwendbarkeit. Sie wissen, was bezüglich Farbtonstabilität, Verschmutzung und Unterhalt von Anstrichstoffen zu erwarten ist. Merkmale und Anwendung von Additiven und von speziellen Anstrichstoffen sind weitere Themen.

Schlüsselmodul. Dauer: 80 Lektionen. Schriftlicher Kompetenznachweis. Entschädigung gemäss Gimafonds-Reglement.

M-T 4**Umwelt**

Hier stehen Themen wie gesetzliche Vorschriften bei Lagerung, Verarbeitung und Transport im Zentrum. Die Abfallbewirtschaftung mit Verminderung, Recycling und Entsorgung sind ebenso wichtige Gebiete wie ökologische und ökonomische Zusammenhänge.

**Dauer: 40 Lektionen. Schriftlicher Kompetenznachweis.
Entschädigung gemäss Gimafonds-Reglement.**

M-T 5**Bauphysik, Bauchemie I**

Physikalische und chemische Grundbegriffe sowie Eigenschaften von Stoffen und Untergründen, Grundlagen des Korrosions-, Feuchtigkeits- und Wärmeschutzes sind hier die Kernthemen. Physikalische Vorgänge wie Diffusion, Osmose, Adhäsion etc. wie auch chemische Prozesse wie Laugen- und Säurebildung, Oxidation usw. können beschrieben werden. Analysieren von Schadenbildern und Vorschlagen von Lösungen runden das Thema ab.

**Dauer: 40 Lektionen. Schriftlicher Kompetenznachweis.
Entschädigung gemäss Gimafonds-Reglement.**

M-T 6**Bauphysik, Bauchemie II**

In diesem Modul dreht sich alles um Schäden und deren Behebung. Es geht um bauphysikalische Zusammenhänge, die zu Schäden führen, um Schadenarten, Entstehung, Sanierung und Verhütung. Teilnehmende können bauphysikalische und bauchemische Schäden erkennen, beschreiben und Lösungen vorschlagen.

Schlüsselmodul. Dauer: 80 Lektionen. Schriftlicher Kompetenznachweis. Entschädigung gemäss Gimafonds-Reglement.

M-T 7**Materialeinsatz**

Zentral sind hier Verständnis und Wissen zu Normen und technischen Merkblättern von Beschichtungsmaterialien. Dazu kommen Methoden zur Qualitätsprüfung von Anstrichen, zu deren Anwendung und Interpretation sowie zur Qualitätssicherung. Gelernt werden auch Vor- und Nachteile spezieller Techniken bezüglich technischer Machbarkeit, Wirtschaftlichkeit, Ökologie und Kundenbedarf.

Dauer: 40 Lektionen. Schriftlicher Kompetenznachweis. Entschädigung gemäss Gimafonds-Reglement.

M-T 8**Ausmass**

Vermittelt Kenntnisse zu den massgebenden Ausmassbestimmungen für Maler-Tapezierer und Gerüstarbeiten unter Anwendung der entsprechenden SIA-Normen. Teilnehmende lernen, wie Massaufnahmen am Bau und aus Plänen sowie fachgerechte Ausmassurkunden erstellt werden.

Dauer: 40 Lektionen. Schriftlicher Kompetenznachweis. Entschädigung gemäss Gimafonds-Reglement.

M-T 9**Werkvertrag und Normen**

Der Werkvertrag nach OR bzw. nach SIA ist hier das zentrale Element, mit Beschrieb des Ablaufs eines Werkes von der Ausschreibung bis zur Verjährung. Kennen der Bestimmungen eines Werkvertrags bzw. der relevanten SIA-Normen sind weitere Lernziele.

Dauer: 40 Lektionen. Schriftlicher Kompetenznachweis. Entschädigung gemäss Gimafonds-Reglement.

M-T 10**AVOR und Baustellenlogistik**

Gelernt wird hier das Einrichten einer optimalen, wirtschaftlich organisierten Baustelle. Dazu gehören Fragen der Baustelleneinrichtung, der Organisation, der Abläufe, der Materialbewirtschaftung, der Personal- und Terminplanung usw. Die genaue Kenntnis von Arbeitsabläufen, Baustellen- oder Werkstattsituationen ist hier entscheidend, um die nötigen Berechnungen bzw. Schätzungen bezüglich Arbeitszeit und Materialverbrauch anzustellen.

Schlüsselmodul. Dauer: 40 Lektionen. Schriftlicher Kompetenznachweis. Entschädigung gemäss Gimafonds-Reglement.

M-T 11**Lerntechnik, Kommunikation**

Für den Umgang mit Mitarbeitenden und Kunden sind Lern- und Arbeitstechnik, Grundlagenwissen über Kommunikation und Präsentation, aber auch argumentative und sprachliche Fähigkeiten unabdingbare Voraussetzungen. Das Führen von Gesprächen, das Verfassen von Schreibarbeiten, eine effiziente Arbeitsplanung, Anwendung von Lerntechniken gehören ebenso dazu wie das Wissen, welche Grund-, Aus- und Weiterbildung im Malerberuf möglich sind.

Dauer: 40 Lektionen. Schriftlicher Kompetenznachweis. Entschädigung gemäss Gimafonds-Reglement.

M-T 12/13**Stilkunde I + Stilkunde II**

Von der griechischen Kultur bis Bauhaus: Kennen und zuordnen von Bauten und Ornamenten zu den entsprechenden Bau- und Stilepochen ist das Kernthema des Moduls. Teilnehmende kennen die Entwicklung von Untergründen, Beschichtungen, Materialien, Applikationstechniken etc., die typisch für eine Epoche sind, ebenso wie wichtige, stilgebende Werke und Künstler.

Dauer: 120 Lektionen. Schriftlicher Kompetenznachweis. Entschädigung gemäss Gimafonds-Reglement.



MODULE «PRAKTISCHER UNTERRICHT» MALER

Die Praxis-Module zielen auf die Erweiterung und Verbesserung des handwerklichen Wissens und auf dessen Umsetzung im berufsorientierten Alltag. Die Teilnehmenden lernen, Materialien, Maschinen, Einsatzgebiete, Techniken und Anwendungen kennen und gewinnen die Fähigkeit, diese situations- und zielgerecht einzusetzen. Damit eine effiziente Anwendungskompetenz erlangt werden kann, umfassen die Module praxisgerechten Unterricht mit vielen Übungen.

Die detaillierten Modulbeschriebe, Kursdaten und Kosten sowie die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie auf <http://bildung.smgv.ch>, weitere Hinweise und Bedingungen zur modularen Weiterbildung ab Seite 45 unter «Allgemeine Hinweise und Bedingungen».

M-P 1**Applikations- und Ausbesserungsarbeiten I**

Zentral ist hier das Ziel, branchenübliche Abläufe auf hohem Qualitätsniveau ausführen zu können. Dazu gehört, neben der Anwendung von Anstrichverfahren, das Beheben von Mängeln und Fehlern auf verschiedenen Untergründen. Dabei wird dem Erkennen verwendeter Materialien und der Fähigkeit, diese nachzumischen und anzuwenden, entsprechendes Gewicht beigemessen.

Dauer: 80 Lektionen. Praktischer Kompetenznachweis. Entschädigung gemäss Gimafonds-Reglement.

M-P 2**Applikations- und Ausbesserungsarbeiten II**

In diesem Modul lernen die Teilnehmenden, wie heikle Ausbesserungs- und Ergänzungsarbeiten auszuführen sind. Dabei geht es um Anstriche, Strukturarbeiten und Korrekturen auf verschiedensten Untergründen sowie das Nachmischen von Farbtönen in verschiedenen Materialien, auf der richtigen Glanzstufe und in der richtigen Menge.

Schlüsselmodul. Dauer: 40 Lektionen. Praktischer Kompetenznachweis. Entschädigung gemäss Gimafonds-Reglement.

M-P 3**Tapezieren I**

Das Modul zeigt Anwendung und Einsatzgebiete üblicher Wandbeläge, zeigt Eigenschaften und Einsatz der Klebematerialien und vermittelt die Technik zum Einteilen und Zuschneiden der Wandbeläge. Das Aufziehen mit verschiedenen Belägen wie Papier, Vlies, Raufaser etc. wird durch praktische Übungen gelernt.

Dauer: 40 Lektionen. Schriftlicher und praktischer Kompetenznachweis. Entschädigung gemäss Gimafonds-Reglement.

M-P 4**Tapezieren II**

Neben der fachgerechten Anwendung von Wand- und Deckenbelägen können die Teilnehmenden Bauteile in Innenräumen gestalten, aber auch Bordüren, Kordeln, Zierstäbe und Rosetten anbringen. Sie sind in der Lage, die optische Wirkung der Beläge richtig zu beschreiben.

Schlüsselmodul. Dauer: 80 Lektionen. Schriftlicher und praktischer Kompetenznachweis. Entschädigung gemäss Gimafonds-Reglement.

M-P 5**Spritzlackieren I**

Basis ist die Vermittlung von Kenntnissen über Spritzlacke, deren Vor- und Nachteile, über verschiedene Spritzsysteme (Hoch- und Niederdruck, Airmix, Airless), die Eigenschaften und Einsatzmöglichkeiten. Im Praxisteil wird das Ausführen von Spritzarbeiten geübt: an üblichen Bauteilen und mit den verschiedenen Systemen. Die Wartung von Geräten und Anlagen gehört ebenso zum Lernstoff.

Dauer: 40 Lektionen. Schriftlicher und praktischer Kompetenznachweis. Entschädigung gemäss Gimafonds-Reglement.

M-P 6**Spritzlackieren II**

In diesem Modul wird die praktische Anwendung auf anspruchsvollem Niveau geübt. Nasslackierungen in allen Spritzverfahren, Applikation von Effektlacken (z.B. Struktur, Glimmer, Samtlack etc.), dazu Ausbesserungs- und Ergänzungsarbeiten sowie das Nachmischen von Materialien in der richtigen Menge.

Schlüsselmodul. Dauer: 80 Lektionen. Schriftlicher und praktischer Kompetenznachweis. Entschädigung gemäss Gimafonds-Reglement.

M-P 7

Dekorative Techniken I

Strichziehen mit Lineal oder Malstock, Übertragen von Folienschnitten, Zuschneiden und Erstellen von Pausen, Schneiden von Schablonen, dekorative Wandlasuren usw.: Die Teilnehmenden können diese Arbeiten mit den geeigneten Werkzeugen fachgerecht planen und ausführen.

**Dauer: 40 Lektionen. Praktischer Kompetenznachweis.
Entschädigung gemäss Gimafonds-Reglement.**

M-P 8

Dekorative Techniken II

Ölvergoldung, Holzmaserierung, Steinmaserierung, Belegen mit Blattmetallen, Spachtel- und Lasurtechniken u.a.: Dieses Modul zeigt, wie einfache dekorative Gestaltungsvorschläge entworfen und praktisch umgesetzt werden können.

**Dauer: 40 Lektionen. Praktischer Kompetenznachweis.
Entschädigung gemäss Gimafonds-Reglement.**

M-P 9

Dekorative Techniken III

Poliment- und Hinterglasvergoldung, Fresko, Sgraffito, Graumalerei, einfache Architekturmalerie: Hier lernen die Teilnehmenden die entsprechenden Techniken und können sie erläutern. Die praktische Ausführung, auch nach eigenen Gestaltungsvorschlägen, umfasst Arbeiten wie Hinterglasvergoldung, Sgraffito, Graumalerei und einfache Architekturmalerie.

**Schlüsselmodul. Dauer: 80 Lektionen. Praktischer Kompetenznachweis.
Entschädigung gemäss Gimafonds-Reglement.**





MODULE «GESTALTUNG» MALER

- Die Module mit gestalterischen Inhalten sichern das notwendige Wissen und Können in den Bereichen Optik, Farbenlehre und Darstellung. Die Teilnehmenden lernen, ihre eigenen kreativen Vorstellungen und Fähigkeiten mit den verschiedenen Formen der gestalterischen Praxis zu kombinieren. Diese Module gehören nur für die Berufsprüfungen «Projektleiter/in Farbe» und die «Höhere Fachprüfung Malermeister/in» zur Ausbildung.

Damit eine effiziente Anwendungskompetenz erlangt werden kann, vermitteln die Module theoretisches Wissen sowie die praktische Ausführung im Rahmen von vielen Übungen.

Die detaillierten Modulbeschriebe, Kursdaten und Kosten sowie die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie auf <http://bildung.smgv.ch>, weitere Hinweise und Bedingungen zur modularen Weiterbildung ab Seite 45 unter «Allgemeine Hinweise und Bedingungen».

M-G 1**Optik und Farbenlehre**

Die Teilnehmenden lernen die wesentlichen Wirkungszusammenhänge zwischen Licht und Farbe. Sie können das Wesen und die Eigenschaften des Lichts beschreiben, kennen Farbwirkungen und Farbsymbolik, Farbordnungen und -systeme und sind in der Lage, Farbtöne zu analysieren und zu mischen.

Dauer: 40 Lektionen. Schriftlicher Kompetenznachweis. Entschädigung gemäss Gimafonds-Reglement.

M-G 2/3**Farbgebung I + Farbgebung II**

Zentral ist in diesem Modul die Anwendung der Farbe als Gestaltungselement. Insbesondere geht es um das Spiel von Farb-, Material und Oberflächenkontrasten, die harmonische Gliederung von Flächen und Objekten, dann um die konkrete Anwendung anhand selber entwickelter 3D-Modelle und Farbgestaltungsideen sowie die praktische Ausführung mittels der geeigneten Technik und Materialien.

Schlüsselmodul. Dauer: 120 Lektionen. Praktischer Kompetenznachweis, Abgabe eines Arbeitsjournals, Präsentation einer Projektarbeit. Entschädigung gemäss Gimafonds-Reglement.

M-G 4**Sehen und Darstellen**

Die Teilnehmenden lernen in diesem Modul Werkzeuge wie Bleistift, Kohle, Farbstift und Pastellfarben kennen, sie erfahren die gegenseitige Wirkung von Rhythmus, Bewegung, Komposition und Perspektive. Sie lernen, diese Wechselwirkungen mit den Werkzeugen selber zu erzeugen, Strukturen, Materialien, Räumlichkeit, Licht und Atmosphäre zu skizzieren.

Dauer: 40 Lektionen. Schriftlicher Kompetenznachweis und Abgabe einer Arbeitsmappe oder eines Skizzenbuches. Entschädigung gemäss Gimafonds-Reglement.

M-G 5**Schrift und Ornament**

Kern dieses Moduls ist die Schrift und ihre Funktion als gestaltendes Element. Schriftrecherchen, Grundlagen von Schriftzeichen und Schriftmalen sind ebenso Bestandteil wie das Zusammenspiel von Fläche, Form und Farbe, die Anwendung von Folienschriften sowie das Ergänzen von Schriften und Ornamenten.

Dauer: 40 Lektionen. Kompetenznachweis: Präsentation einer Arbeitsmappe. Entschädigung gemäss Gimafonds-Reglement.



MODULE «BETRIEBSWIRTSCHAFT» MALER

- Die Module mit betriebswirtschaftlichen Inhalten sichern die notwendigen Kompetenzen zur Bewältigung der verschiedenen Anforderungen der Unternehmensführung. Betriebswirtschaft gehört nur für die Berufsprüfungen «Projektleiter/in Farbe» und die «Höhere Fachprüfung Malermeister/in» zur Ausbildung. Die Module vermitteln theoretisches Wissen, ergänzt durch praktische Übungen.

Die detaillierten Modulbeschriebe, Kursdaten und Kosten sowie die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie auf <http://bildung.smgv.ch>, weitere Hinweise und Bedingungen zur modularen Weiterbildung ab Seite 45 unter «Allgemeine Hinweise und Bedingungen».

M-W 1**Personalwesen**

Das Modul hat die wesentlichen Bereiche des Personalwesens zum Thema, insbesondere Personalplanung und -beschaffung, Personalführung, Qualifikation der Mitarbeitenden sowie deren Aus- und Weiterbildung. Dabei kommen Führungsstile zur Sprache, Problem- und Konfliktlösungsstrategien wie auch Instrumente zur Mitarbeiterbeurteilung und -förderung.

Dauer: 40 Lektionen. Schriftlicher Kompetenznachweis.
Kein Gimafonds-Beitrag.

M-W 2**Personaladministration, Versicherungen**

Personaladministration umfasst Kenntnisse zum Lohnwesen, zu Personal- und Sachversicherungen, zu branchenüblichen Formalitäten und betrieblichem Formularwesen und zum Gesamtarbeitsvertrag. Teilnehmende können das Lohnwesen erläutern, Lohnabrechnungen erstellen und Versicherungsfragen beurteilen.

Dauer: 40 Lektionen. Schriftlicher Kompetenznachweis.
Kein Gimafonds-Beitrag.

M-W 3/4**Rechnungswesen I + Rechnungswesen II**

Mit dem Wissen über Konten und Kontenführung, Bilanz, Bilanzanalyse, Erfolgsrechnung, Budgetierung, Finanzplanung usw. werden die Teilnehmenden befähigt, die Vorgänge im Rechnungswesen zu verstehen und auszuführen. Sie lernen Aufbau und Gliederung einer Bilanz, das richtige Verbuchen, das Analysieren von Bilanz und Erfolgsrechnung und daraus das Ableiten von Massnahmen etc., und sie kennen die entsprechenden gesetzlichen Bestimmungen.

Schlüsselmodul. Dauer: 120 Lektionen.
Schriftlicher Kompetenznachweis. Kein Gimafonds-Beitrag.

M-W 5**Kalkulation I**

Hier werden die Elemente der Kostenrechnung aufgezeigt, einfache Zuschlagskalkulationen geübt, basierend u.a. auf der Abschätzung des Zeit- und Materialaufwandes für die wichtigsten Arbeiten. Daraus abgeleitet sind Offerten zu erstellen. Kursteilnehmende können ein Unternehmen langfristig finanziell führen.

Schlüsselmodul. Dauer: 80 Lektionen.
Schriftlicher Kompetenznachweis. Kein Gimafonds-Beitrag.

M-W 6**Kalkulation II**

Nach dem Besuch dieses Moduls beherrschen die Teilnehmenden u.a. umfangreiche Vor- und Nachkalkulationen, das Erstellen von Offerten und umfangreichen Schlussabrechnungen. Sie können Betriebskosten und Deckungsbeiträge berechnen und Investitionen planen, sie erstellen Kosten-Nutzen-Berechnungen und Kostenvergleiche.

Schlüsselmodul. Dauer: 80 Lektionen.
Schriftlicher Kompetenznachweis. Kein Gimafonds-Beitrag.

M-W 7**Recht, Korrespondenz**

Zentral sind hier die das Unternehmen beeinflussenden Gesetze des Obligationenrechts, des Immaterialgüterrechts, des Schuldbetreibungs- und Konkursrechts usw. Gelernt werden die Grundzüge unseres Rechtssystems, die Auswirkungen der Bestimmungen auf das Unternehmen, aber auch Merkmale der Gesellschaftsformen und die relevanten Steuervorschriften. Es wird zudem formal und inhaltlich korrekte Geschäftskorrespondenz verfasst.

Dauer: 80 Lektionen. Schriftlicher Kompetenznachweis.
Kein Gimafonds-Beitrag.

M-W 8

Unternehmensführung

Drei Hauptthemen bestimmen dieses Modul: die schweizerische Wirtschaftsordnung, der Führungskreislauf mit seinen Instrumenten, die Unternehmenspolitik. Vor diesem Hintergrund wird gelernt, wie eine eigene Unternehmenspolitik zu definieren ist mit Businessplan, Ablauforganisation, Qualitäts- und Projektmanagement, den entsprechenden Zielen und Massnahmen etc.

Schlüsselmodul. Dauer: 40 Lektionen.

Schriftlicher Kompetenznachweis. Kein Gimafonds-Beitrag.

M-W 9

Verkaufstechnik und Marketing

Absolvent/innen dieses Moduls wissen um die Bedeutung des Marketings für den Absatz bzw. den Verkaufserfolg. Sie können ein Marketingkonzept erläutern sowie für ihr Unternehmen erstellen, kennen die Marketinginstrumente und deren Einsatz, können relevante Marktdaten beschaffen und die Marktstellung Ihrer Unternehmung bestimmen.

Schlüsselmodul. Dauer: 40 Lektionen.

Schriftlicher Kompetenznachweis. Kein Gimafonds-Beitrag.



DIE BERUFSORIENTIERTE WEITERBILDUNG FÜR MALER

Die berufsorientierte Weiterbildung ist als Ergänzung zur modularen Weiterbildung gedacht. Sie richtet sich an alle Interessierten aus dem Malergewerbe, die auf einem bestimmten Fachgebiet ihr Wissen vertiefen und ihre handwerklichen Fähigkeiten erweitern möchten. Berufsorientierte Weiterbildung ist perfekt geeignet zur Förderung individueller Fähigkeiten und zur Stärkung derjenigen Kompetenzen, die vom Markt bzw. von den Kunden beim Unternehmen verstärkt nachgefragt werden.

In den Kursen wird das vorhandene Wissen und Können der Teilnehmenden berücksichtigt und gezielt weiterentwickelt. Dabei wird besonderes Gewicht auf die praktischen Fertigkeiten gelegt.

Die Voraussetzungen, die Sie für diese Kurse mitbringen müssen, sind ausser Grundkenntnissen die Freude an guter, handwerklicher Arbeit.

Das Kursangebot der berufsorientierten Weiterbildung ist ausserordentlich vielfältig und beinhaltet Themen von A wie Anstrichstoffe über Feng-Shui, Holzimitation, Lasuren bis Schimmelpilzsanierungen und V wie Vergolden.

Das Angebot wird laufend dem aktuellen Bedarf angepasst und verändert sich deshalb. Auf <http://bildung.smgv.ch> finden Sie die jeweils aktuelle Übersicht mit Kursinhalten, Kursorten, Kursdaten, Kosten und der Möglichkeit zur Anmeldung.

DIE BERUFSORIENTIERTE WEITERBILDUNG FÜR MALER-LERNENDE

Für Maler-Lernende umfasst das berufsorientierte Weiterbildungsangebot diese Kurse:

Kurs	Themenbereich/Kursbezeichnung	Dauer
A-01	Tapezieren	4 Tage
A-02	Spritzkurs	4 Tage
A-03	Farbenlehre, Farbmischen	4 Tage
A-04	Strukturtapeten, Glasgewebe und Zierprofile	4 Tage
A-05	Dekorative Techniken	4 Tage
A-06	Werkstattkurs vor Lehr-Ende	4 Tage
A-07	Untergründe, Anstrichaufbauten	4 Tage

Die detaillierte Übersicht mit Kursinhalten, Kursorten, Kursdaten, Kosten und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie auf <http://bildung.smgv.ch>

Geschichte des Gimafonds

Der Gimafonds besteht seit 1978. Kurz zuvor, im August 1977, hatte der Bundesrat die zwischen den Gewerkschaften und den Arbeitgebern geschlossene Vereinbarung über die berufsorientierte Weiterbildung als allgemeinverbindlich erklärt. Damit war die Basis für die Einführung eines obligatorischen Berufsbeitrages gegeben. Die Arbeit des dafür geschaffenen Gimafonds konnte beginnen.

Träger des Gimafonds

Auch heute noch wird der Gimafonds paritätisch getragen von den Gewerkschaften UNIA und Syna sowie vom Schweizerischen Maler- und Gipserunternehmer-Verband SMGV. Was damals mit dem Anliegen begann, die berufsorientierte Weiterbildung gezielt zu fördern, hat sich nach über 30 Jahren bestens bewährt und etabliert. Inzwischen werden auch die Maler-Lernenden miteinbezogen.

Leistungen

Der Gimafonds unterstützt die berufsorientierte Weiterbildung durch finanzielle Zuwendungen. Er leistet Beiträge an Kurskosten nach einem festgelegten Schlüssel, übernimmt Entschädigungen für Lohnausfall und für Kurse von Lernenden.

Anspruchsberechtigung

Festes Arbeitsverhältnis: Anspruch auf Leistungen haben alle Arbeitnehmer, die im Moment des Kursbeginns in einem festen Arbeitsverhältnis stehen, dem Berufsbeitrag Gimafonds unterstellt sind sowie regelmässig und grundsätzlich während mindestens sechs Monaten vor Kursbeginn und ohne Unterbruch beim Besuch des Kursangebotes Beiträge bezahlt haben. Mit Beendigung des Beitragsabzuges vom Lohn erlischt jeglicher Leistungs- und Entschädigungsanspruch.

Temporärangestellte: Für einen Grossteil der Temporärangestellten gilt seit dem 1.1.2012 der GAV Personalverleih. Wo dies der Fall ist, beziehen Kursteilnehmende ihre Entschädigungen nicht mehr vom Gimafonds, sondern von Temptraining.

Stellen Sie Ihr Gesuch bei Temptraining unbedingt vor der definitiven Kursanmeldung. Ihr Personalverleiher kann Ihnen Auskunft darüber geben, ob Ihr Temporärbüro dem GAV Personalverleih unterstellt ist. Ist dies nicht der Fall, gelten für Sie dieselben Regeln wie die für dem Gimafonds unterstellten Teilzeit-Arbeitnehmenden.

Weitere Informationen

- Detaillierte Angaben über Anspruchsberechtigung, Leistungen, Entschädigungen etc. sowie Reglemente finden Sie auf www.gimafonds.ch
- Informationen für Temporärangestellte erhalten Sie bei www.temptraining.ch

Kontakt

Gimafonds
Berufsbeitrag des Maler- und Gipsergewerbes
Postfach 3276
8021 Zürich
T 044 295 30 60
F 044 295 30 63
www.gimafonds.ch



INTERKANTONALE FACHSCHULVEREINBARUNG

Was regelt die FSV?

Die Interkantonale Fachschulvereinbarung FSV regelt im Rahmen der EDK (Schweizerische Konferenz der Kantonalen Erziehungsdirektoren) die Bedingungen für die kantonale Finanzierung der höheren Berufsbildung. Einige Kantone unterstützen die Weiterbildung ihrer Einwohnerinnen und Einwohner mit finanziellen Beiträgen, wenn sie einen der folgenden Abschlüsse anstreben:

Maler

- Berufsprüfung Projektleiter/in Farbe, Fachrichtung Dekoration und Gestaltung (eidg. Fachausweis)
- Berufsprüfung Projektleiter/in Farbe, Fachrichtung Betriebsleitung (eidg. Fachausweis)
- Höhere Fachprüfung Malermeister/in (eidg. Diplom)

Gipser

- Berufsprüfung Polier/in Stuckateur-Trockenbauer (eidg. Fachausweis)
- Fachprüfung Stuckateur-Meister/in (eidg. Diplom)

Was bedeutet das für Sie?

- Um die Kantonsbeiträge einfordern zu können, müssen Sie wissen, welches Ihr zahlungspflichtiger Kanton ist und welchen Ausbildungsabschluss Sie anstreben.
- Verweigert der Wohnsitzkanton den Kantonsbeitrag gemäss FSV, müssen die ausserkantonalen Studierenden zusätzlich zum ordentlichen Kursgeld die Ansätze gemäss FSV selber bezahlen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.edk.ch

ALLGEMEINE HINWEISE UND BEDINGUNGEN ZUR MODULAREN WEITERBILDUNG

A) Kursteilnahme

A1) Allgemeines

Die modulare Weiterbildung ist ein ausserordentlich flexibles Instrument, das darauf ausgerichtet ist, den fachlichen Anforderungen des Berufs gerecht zu werden und den spezifischen Weiterbildungswünschen der Malerinnen und Maler so weit wie möglich entgegenzukommen. Die modulare Form macht eine starke Individualisierung möglich in Bezug auf Ausbildungsziel, Lerntempo und Lernort.

Jede Malerin und jeder Maler soll sich ein Weiterbildungsziel setzen und entsprechend weiterbilden können. Deshalb gilt der Grundsatz, dass die einzelnen Module der modularen Weiterbildung allen Interessierten der Malerbranche offenstehen.

A2) Kursteilnehmer/innen mit EFZ

Teilnehmer/innen mit EFZ – auch solche, die keinen Abschluss anstreben – können Module ihrer Wahl besuchen und jeweils mit einer Prüfung (Kompetenznachweis) abschliessen.

A3) Übrige Teilnehmer/innen

Alle übrigen Interessierten können Module ihrer Wahl belegen, aber nicht mit einer Prüfung (Kompetenznachweis) abschliessen. Sie erhalten am Kursende eine Kursbestätigung.

B) Module

B1) Allgemeines

Module bestehen in der Regel aus 40, 80 oder 120 Lektionen (Übersicht siehe Seite 12/13). Sofern ein verbandseigener Abschluss und /oder ein eidg. Diplom angestrebt wird, muss pro Modul ein schriftlicher und/oder praktischer Kompetenznachweis (siehe nachfolgend B2) erbracht werden.

Eine modulare Weiterbildung kann nur absolvieren, wer das eidg. Fähigkeitszeugnis EFZ vorweisen kann. Ausnahme: Wird ein Modul als berufsorientierte Weiterbildung besucht, ist dies nicht zwingend notwendig.

B2) Kompetenznachweise und Anmeldung

Kompetenznachweise sind Abschlussprüfungen, die jeweils am letzten Tag des entsprechenden Moduls stattfinden. Teilnehmende müssen sich mit dem dafür vorgesehenen Anmeldeformular schriftlich angemeldet und die Prüfungsgebühr vor der Abschlussprüfung bezahlt haben. Die Prüfungsgebühr wird unmittelbar nach der Anmeldung vom SMGV in Rechnung gestellt.

Die Höhe der Prüfungsgebühren entnehmen Sie bitte der nachfolgenden Tabelle.

Die Kompetenznachweise haben eine beschränkte Gültigkeitsdauer von 8 Jahren. Nicht bestandene Kompetenznachweise können 2x wiederholt werden.

B3) Schlüsselmodule

Schlüsselmodule (in der Modulübersicht mit «S» bezeichnet) sind Module, die wichtige Kernkompetenzen vermitteln und sich darum im Vergleich zu den anderen Modulen in einigen Punkten unterscheiden. Bitte entnehmen Sie diese Unterschiede der nachfolgenden Tabelle.

In den Schlüsselmodulen werden die Kompetenznachweise durch Experten der QSK (Qualitätssicherungs-Kommission) abgenommen oder von diesen begleitet. Die Prüfungen der Schlüsselmodule sind zwingend zu bestehen.

B4) Modulprüfungen: Durchführung und Preise

	Einzelmodul	Schlüsselmodul
<i>Prüfungsgebühr</i>	CHF 50.–, inkl. MwSt.	CHF 150.–, inkl. MwSt.
<i>Durchführung der Prüfung am jeweiligen Kursort durch...</i>	...Kursleitung	...Kursleitung und QSK-Fachexperten
<i>Geforderte Noten zum Bestehen der Prüfung</i>	Unterschiedlich, je nach angestrebtem Abschluss	Alle Prüfungen mit mindestens 4.0
<i>Gültigkeitsdauer</i>	8 Jahre	

B5) Bedingungen für die Zulassung zu den Modulprüfungen

Zu den Kompetenznachweisen ist nur zugelassen, wer über einen Eidg. Fähigkeitsausweis als Maler/in verfügt. Teilnehmende mit gleichwertiger Qualifikation eines verwandten Berufes des Bauhandwerks werden ebenfalls zur Prüfung zugelassen, sofern sie seit der bestandenen Lehrabschlussprüfung mindestens 5 Jahre im Maler/Gipsler-Gewerbe tätig waren.

Weitere Informationen zu gleichwertiger Qualifikation siehe D) Gleichwertigkeiten.

C) Diplome und Zulassung zu Abschlüssen

C1) Verbandseigene Abschlüsse

Die verbandseigenen Diplome können nach erfolgreichem Besuch aller für den Abschluss vorgeschriebenen Module durch schriftliches Gesuch bei der QSK (Qualitätssicherungs-Kommission) des SMGV angefordert werden. Dem Gesuch sind die Kopien aller Zertifikate beizulegen. Es muss keine Abschlussprüfung abgelegt werden.

C2) Anforderungen für die Zulassung zur Berufsprüfung/höheren Fachprüfung

Zur Abschlussprüfung «Projektleiter/in Farbe, Fachrichtung Dekoration und Gestaltung» wird zugelassen, wer über die erforderlichen Modulabschlüsse oder Gleichwertigkeitsbestätigungen verfügt, alle 6 Schlüsselmodule und 11 der restlichen Module mit mindestens der Note 4.0 sowie die verbleibenden 2 Module mit mindestens der Note 3.0 abgeschlossen hat.

Zur Abschlussprüfung «Projektleiter/in Farbe, Fachrichtung Betriebsleitung» wird zugelassen, wer über die erforderlichen Modulabschlüsse oder Gleichwertigkeitsbestätigungen verfügt, alle 5 Schlüsselmodule und 12 der restlichen Module mit mindestens der Note 4.0 sowie die verbleibenden 2 Module mit mindestens der Note 3.0 abgeschlossen hat.

Zur Abschlussprüfung «Malermeister/in» wird zugelassen, wer über die erforderlichen Modulabschlüsse oder Gleichwertigkeitsbestätigungen verfügt, alle 11 Schlüsselmodule und 15 der restlichen Module mit mindestens der Note 4.0 sowie die verbleibenden 3 Module mit mindestens der Note 3.0 abgeschlossen hat.

D) Gleichwertigkeiten

Als gleichwertig gelten bei anderen Institutionen und Schulen absolvierte Module, welche die Anforderungen erfüllen, die an die entsprechenden Weiterbildungsmodule für Maler gestellt werden. So können z.B. die betriebswirtschaftlichen Module ausserhalb der modularen Weiterbildung unter Wahrung der Gleichwertigkeit im Rahmen anderer Bildungsangebote besucht werden, wie z.B. im Schweizerischen Institut für Unternehmensführung SIU, einem Berufs- und Weiterbildungszentrum und anderen.

Wenn Sie aufgrund Ihrer persönlichen Aus-/Weiterbildung über Kompetenzen verfügen, die einem oder mehreren Modulen des Modulrasters entsprechen, können Sie bei der QSK (Qualitätssicherungs-Kommission) eine Gleichwertigkeitsbeurteilung beantragen. Reichen Sie dazu alle notwendigen Dokumente, Diplome, Bestätigungen ein. Der Experte überprüft das Dossier. Der Entscheid über die Gleichwertigkeitsbeurteilung erfolgt schriftlich.

E) Ausschreibungen/Durchführung Abschlussprüfung/Diplomarbeit

Die Abschlussprüfung/Diplomarbeit wird jährlich durch den SMGV (applica und Homepage) ausgeschrieben und bei genügender Teilnehmerzahl durchgeführt.

F) Erteilung des eidg. Fachausweises oder des eidg. Diploms

Nach bestandener Abschlussprüfung wird der eidg. Fachausweis oder das eidg. Diplom vom SBFI (Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation) ausgestellt und anlässlich der jährlich stattfindenden Diplomfeier dem Absolventen/der Absolventin überreicht.

G) Weitere Informationen

- Für Beratungen und Fragen steht Ihnen gerne zur Verfügung: Aus- und Weiterbildung Maler/Gipser, Grindelstrasse 2, 8304 Wallisellen, Tel. 043 233 49 80, Fax 043 233 49 81, E-Mail bildung@smgv.ch
- Die Gesamtübersicht über die Module mit Download- und Anmeldeöglichkeiten und weiteren Informationen zur modularen Weiterbildung finden Sie unter www.smgv.ch → Bildung. Weitere Details entnehmen Sie bitte den entsprechenden Reglementen und Prüfungsordnungen.

KONTAKTADRESSEN

Regionale Ausbildungszentren

Bern

Gewerblich-Industrielle Berufsschule Bern GIBB

Lorrainestrasse 1, Postfach 734, 3000 Bern
T 031 335 91 43 / F 031 335 95 22
www.gibb.ch / bau@gibb.ch

Frick

AZ AMGV

Dammstrasse 1, 5070 Frick
T 062 871 27 18 / F 062 871 27 19
www.amgv.ch / info@amgv.ch

Goldau

AZ Goldau

Zaystrasse 44, 6410 Goldau
T 041 855 31 51 / F 041 855 31 51
www.azimv.ch / info@azimv.ch

Landquart

AZ BMV

Ringstrasse 26, 7302 Landquart
T 081 330 09 57 / F 081 330 09 58
www.buendnermaler.ch / info@buendnermaler.ch

Liestal

Malerfachschnle Nordwestschweiz

Haus der Wirtschaft, Altmarktstrasse 96, 4410 Liestal
T 061 927 64 05 / F 061 927 65 87
www.mfs-nw.ch / info@mfs-nw.ch

Olten

Gewerblich-Industrielle Berufsfachschnle

Aarauerstrasse 30, 4601 Olten
T 062 311 83 83 / F 062 311 83 80
bbz.oltendbk.so.ch

Schaffhausen

Berufsbildungszentrum Schaffhausen

Hintersteig 12, 8201 Schaffhausen
T 052 672 13 31 / F 052 672 59 19
felix.beutel@bbz-sh.ch

Sulgen

OMF Ostschweizerische Malerfachschnle

Auwiesenstrasse 10, 8583 Sulgen
T 071 642 44 40 / F 071 642 44 37
www.omfsulgen.ch / admin@omfsulgen.ch

Wallisellen

AZ Wallisellen

Grindelstrasse 2, 8304 Wallisellen
T 043 233 49 80 / F 043 233 49 81
www.smgv.ch / az@smgv.ch

Worb

AZ VBMG

Rubigenstrasse 79, 3076 Worb
T 031 839 90 49 / 031 839 90 51
www.vbmg.ch / info@vbmg

Zürich

Berufsschnle für Gestaltung Zürich

Ausstellungsstrasse 104, 8090 Zürich
T 044 446 97 77 / F 044 446 97 97
www.medienformfarbe.ch / weiterbildung@medienformfarbe.ch

Fortsetzung →

Weiterführende Fachausbildungen

Bautenschutz-Fachmann/Bautenschutz-Fachfrau

mit eidg. Fachausweis:

vbk Schweizerischer Verband Bautenschutz – Kunststofftechnik am Bau

Hauptstrasse 34a, 5502 Hunzenschwil / T 062 823 82 42 / F 062 823 82 21

www.vbk-schweiz.ch / info@vbk-schweiz.ch

Farbgestalter/in mit eidg. Diplom Gestalter/in im Handwerk

mit eidg. Fachausweis:

Haus der Farbe

Langwiesstrasse 34, Zürich / T 044 493 40 93

www.hausderfarbe.ch / info@hausderfarbe.ch

Betriebswirtschafter/in des Gewerbes mit eidg. Diplom, Fachfrau/Fachmann

Unternehmensführung KMU mit eidg. Fachausweis:

SIU Schweiz. Institut für Unternehmerschulung

Verena-Conzett-Strasse 23, 8004 Zürich / T 044 515 72 00

www.siu.ch / siu@siu.ch

Handwerker/in in der Denkmalpflege mit eidg. Fachausweis:

Kurszentrum Ballenberg

Postfach 711, 3855 Brienz / T 033 952 80 40

www.handwerkid.ch / info@handwerkid.ch

Weiterbildung in der Westschweiz und im Tessin

Ecole de la construction

Rte Ignace Paderewski 2, 1131 Tolochenaz

T 021 802 87 87 / F 021 802 87 88

www.ecole-construction.ch / ecole@ecole-construction.ch

Centro Formazione Professionale SSIC

Via Santa Maria 27, 6596 Gordola / T 091 735 23 40 / F 091 745 47 03

www.ssic-ti.ch / cfp@ssic-ti.ch

Impressum

Herausgeber:

SMGV Schweizerischer Maler-
und Gipserunternehmer-Verband
Grindelstrasse 2, 8304 Wallisellen
T 043 233 49 80, F 043 233 49 01
www.smgv.ch

Gestaltung: Lieber + Partner, Zürich

Text: Markenkonto, Marco Schoenenberger

Der Nachdruck ist nur mit der
Genehmigung des Herausgebers
und unter Quellenangabe gestattet.

Wallisellen, im Mai 2014

